

Im Vergleich zur „klassischen“ Notenschrift ist die Tabulatur die nachvollziehbarere Darstellung von Tönen auf bundierten Instrumenten in zeitlicher Abfolge. Einfacher ist sie eigentlich nicht, weil eine Vielzahl von zusätzlichen Informationen notiert werden muss, damit der Leser die Informationen auf seinem Instrument umsetzen kann.

Vorteile: Die Tabulatur ist schneller zu erlernen und ist eindeutiger. Wird z.B. das hohe E auf der dicken E-Saite am 12. Bund gespielt, kann dieser Ton klanggleich auf der A-Saite am 7. Und auch auf der D-Saite am 2. Bund gespielt werden. In der klassischen Notenschrift steht hier für alle drei Fälle die gleiche Note.

Nachteile: Die Tabulatur ist aufwendiger und immer nur auf ein Instrument bezogen. Die Notenschrift ist universell. Ein A ist ein A, nur auf der Gitarre anders als auf dem Klavier oder auf der Ukulele.

Notationsrichtlinien und Tipps

Saiten die gespielt werden erhalten Zahlen, die für den jeweiligen Bund stehen, in denen die Saite gegriffen wird. Eine Ausnahme sind leer gespielte Saiten. Die werden nicht gegriffen und erhalten den Wert „0“, was für den Nullbund (oder Sattel) steht.

Saiten ohne Wert werden nicht gespielt!

Beispiele:

Tonleiter C-Dur

Akkord C-Dur

| | |
|----------------|-------|
| ----- | --0-- |
| -----0--1-- | --1-- |
| -----0--2-- | --0-- |
| -----0--2--3-- | --2-- |
| --3----- | --3-- |
| ----- | ----- |

Tipp: vor und nach den Zahlen ein Leerzeichen einfügen. Das verbessert die Lesbarkeit

Tonleiter C-Dur

Akkord C-Dur

| | |
|-----------------------|---------|
| ----- | -- 0 -- |
| ----- 0 - 1 -- | -- 1 -- |
| ----- 0 - 2 ----- | -- 0 -- |
| ----- 0 - 2 - 3 ----- | -- 2 -- |
| -- 3 ----- | -- 3 -- |
| ----- | ----- |

Die Linien

Die sechs Linien stehen für die Saiten der Gitarre. Von unten nach oben sind das die Töne des Standard-Tunings E A D G B und e.

Am einfachsten nachvollziehbar ist diese Schreibweise wenn man die Gitarre im Sitzen in Spielhaltung hält und dann mit den Saiten nach oben auf die Oberschenkel legt. Beim Blick auf das Griffbrett ist nun die dicke E-Saite „unten“ und die dünne e-Saite „oben“. Das gilt für Rechtshänder-Instrumente genauso wie für Linkshänder.

Anschlagrichtung

Die Anschläge werden mit Pfeilen nach oben und unten angegeben und ergeben für einen oder mehrere Takte ein Rhythmus-Pattern.

Leider gehen hier die Meinungen etwas auseinander. Die am weitesten verbreitete (und die klingt für mich sehr logisch) ist die, dass Abschlüge mit einem Pfeil nach OBEN und Aufschläge mit einem Pfeil nach UNTEN dargestellt werden. Warum soll das richtig sein? Weil man bei einem Abschlag von der dicken E-Saite in Richtung dünne e-Saite spielt - in der Tabulatur also von unten nach oben.

Angaben zum Timing

Zu den wichtigsten (aber leider immer wieder vergessenen) Infos gehören die Angaben zum Timing. Also die Antwort auf die Frage WANN wird ein Ton gespielt und wie LANGE?

In der Notenschrift erkennt man das eine an der Form der Note. Ist der Kopf ausgemalt, hat sie einen Hals, hat der Hals ein Fähnchen? Das muss in der Tabulatur relativ aufwendig mit eingebracht werden. Fehlt diese Info, ist die Tabulatur nicht das Papier wert auf dem sie geschrieben ist.

Wie kriegt man das nun hin?

Entweder werden die Notenhäule und Fähnchen in die Tabulatur übernommen, was bei handschriftlicher Notation recht einfach ist. Beim Tippen auf der Tastatur dagegen ist das „pain in the neck“

| Ganze | Halbe | Viertel | Achtel | Sechzehntel |
|-------|----------|----------------|----------------------------------|----------------|
| ----- | ----- | ----- | ----- | ----- |
| ----- | ----- | ----- | ----- | --0--0--0--0-- |
| ----- | ----- | --0--0--0--0-- | ----- | -- -- -- -- |
| ----- | --0--0-- | -- -- -- -- | --0--0--0--0--0--0--0--0--0--0-- | -- -- -- -- |
| --0-- | ----- | -- -- -- -- | -- -- -- -- | -- -- -- -- |
| ----- | --0--0-- | -- -- -- -- | -- -- -- -- | -- -- -- -- |
| | | | | +++++++ |
| | | | ++++ +++++ +++++ +++++ | +++++++ x4 |

Einfacher und übersichtlicher ist da die Angabe der Zählzeiten über der Tabulatur. Hier zählt man bei Ganzen, Halben und Vierteln nur die Taktschläge, bei Achteln zusätzlich die Halbzeiten mit „und“, und bei Sechzehnteln zusätzlich „e“ und „a“

| 1 2 3 4 | 1 2 3 4 | 1 2 3 4 |
|----------------------------|--|----------------|
| ----- | ----- | ----- |
| ----- | ----- | ----- |
| ----- | --0-----0----- | ----- |
| --0----- | ----- | --0--0--0--0-- |
| ----- | ----- | ----- |
| ----- | ----- | ----- |
| 1 + 2 + 3 + 4 + | 1 e + a 2 e + a 3 e + a 4 e + a | |
| ----- | ----- | ----- |
| ----- | ----- | ----- |
| --0--0--0--0--0--0--0--0-- | ----- | ----- |
| ----- | ----- | ----- |
| ----- | --0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0--0-- | ----- |

Bendings

Hier wird es etwas kompliziert:

Wenn eine Tabulatur mit der Hand geschrieben wird, kann man einfach einen geschwungenen Pfeil nach oben zeichnen und „Full“ oder „1“ drüber schreiben. Wird das Stück aber auf der Tastatur getippt, benutzt man die Notenposition des Ausgangstons und fügt ein „b“ hinten an, gefolgt von der Position des „Zieltons“

Beispiel: Auf der G-Saite wird am 9. Bund ein Fullbend gespielt. Das sieht dann so aus:

G |--- 9b11 ---|

Da es nun aber einige Arten existieren, Saiten zu ziehen, muss man sich hier einiges einfallen lassen um ein Solo oder eine Melodie noch einigermaßen lesbar darzustellen.

| | | |
|--------------------|-------|--|
| Bend | = b | Full: 7b9, 1½: 7b10, 2 Fullsteps: 7b11 |
| Bend + Release | = br | 7r9r |
| Pre Bend | = pb | 7pb9 |
| Pre Bend + Release | = pbr | 7pb9r |
| Grace Note Bend | = gb | 7gb9 |
| Slight Bend | = sb | 7sb oder 7b8 |

Zeichenerklärung für einige Spieltechniken

| | |
|------|-------------------|
| / | = Slide up |
| \ | = Slide Down |
| ~ | = Vibrato |
| h.o. | = Hammer on |
| p.o. | = Pull off |
| T | = Tab |
| P.M. | = Palm Mutet |
| X | = muffled Strings |